

## Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof tritt zurück

(Gk) Die Teufner Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof tritt per Ende Februar 2022 aus persönlichen Gründen zurück. Dieser Rücktritt erfolgt ausserhalb des ordentlichen Termins für Rücktritte aus den Gemeindebehörden. An der nächsten Sitzung wird der Gemeinderat über die längerfristige Vakanzüberbrückung befinden. Bis dahin bleibt die Stellvertretung gemäss Behördenverzeichnis bei Gemeinderat Roger Stutz. Pascale Sigg-Bischof ist seit dem 1. Juni 2016 als Gemeinderätin im Amt. In den rund sechs Jahren hat sie sich mit grossem Engagement für die Belange der Gemeinde eingesetzt. So hat sie die Arbeitsgruppe Neubau Sekundarschulhaus mit Elan und viel Herzblut erfolgreich durch die Volksabstimmung geführt und die Projektumsetzung engagiert und zügig an die Hand genommen. In dieser Amtszeit war Pascale Sigg-Bischof zusätzlich als Mitglied des Büros des Gemeinderates (Vizepräsidium) im Einsatz.



Pascale Sigg-Bischof. (Bild: zVg)

## Frauentag mit Hommage an Appenzeller Frauen

(pd) Am Dienstag, 8. März, ist der internationale Frauentag. Aus diesem Anlass lädt die Frauenzentrale Appenzellerland in den Obergerichtssaal Trogen ein. Heidi Eisenhut, Historikerin und Leiterin der Ausserrhoder Kantonsbibliothek, hält ein Referat mit einer Hommage an die Frauen aus dem Appenzellerland mit Fokus auf die Vergangenheit und die Zukunft. Im Anschluss an das Referat gibt es einen kleinen Imbiss. Der Anlass beginnt um 19 Uhr. Anmeldungen sind bis am Freitag, 25. Februar, unter [kurse@frauenzentrale-appenzellerland.ch](mailto:kurse@frauenzentrale-appenzellerland.ch) möglich.

## Sechs neue Mitglieder für den Herisauer Einwohnerrat

(Gk) Auf Ende des Amtsjahres am 31. Mai haben Ursula Fröhlich (EVP), Raphaël Froidevaux, André Fuchs (beide FDP, Die Liberalen), Nadja Bänziger und Susanne Weiler-Bänziger (beide Die Mitte) sowie Claudia Graf (SP) ihren Rücktritt aus dem Einwohnerrat in Herisau erklärt. Als Ersatzleute stellen sich gemäss den Ergebnissen bei den Wahlen 2019 Hansueli Diem (EVP), Barbara Rüst-Bollhalder, Bénédict Vuilleumier (beide FDP, Die Liberalen), Jil Steiner, Peter Baumgartner (beide Die Mitte) sowie Daniele Lenzo (SP) zur Verfügung. Sie treten ihr Amt am 1. Juni an.

## Abrechnung für Bibliotheks-umbau genehmigt

(Gk) Die Abrechnung für den Umbau der Räume der Bibliothek Herisau schliesst gut 1200 Franken über dem Verpflichtungskredit von 110 000 Franken ab. Der Gemeinderat hat die Bauabrechnung genehmigt. Nachdem zuvor während 27 Jahren nicht mehr in die gemeindeeigenen Räume investiert worden war, war eine Sanierung angezeigt. In den neugestalteten Räumen konnte der Bibliotheksverein Herisau ein zukunftsgerichtetes Bibliothekskonzept verwirklichen.

# «Teufen mit Zukunft» für Bahntunnel

### Abstimmungskampf gegen Bahn, Kanton und Gemeinde

Am 15. Mai entscheidet das Teufner Stimmvolk über die Initiative der IG Tüüfner Engpass für einen Bahntunnel zwischen dem Bahnhof Teufen und Stoffel. Appenzeller Bahn (AB), Kanton und Gemeinde favorisieren eine Doppelspur mitten auf der Dorfstrasse. Nun hat sich ein neues Komitee «Teufen mit Zukunft» gebildet, das sich für ein Ja für den Bahntunnel einsetzt.

Margrith Widmer

«Zukunft Teufen» lautet der Slogan der Gemeinde; das neue Komitee hat ihn geistreich abgewandelt: «Teufen mit Zukunft». Denn: Die Appenzeller Bahnen wollen die bisherige Einspurbahn mit einer Doppelspur mitten durchs Dorf führen um Kreuzungsmöglichkeiten für künftig häufiger fahrende Züge zu ermöglichen. Dagegen sträubt sich die IG Tüüfner Engpass seit die Idee der «Doppelspur» auftauchte. Das Bundesamt für Verkehr liess eine «Korridorstudie» erstellen und empfahl die Doppelspur als «beste und günstigste Lösung». Ein Tunnel komme teurer zu stehen. Das BAG hält seine Studie für «verbindlich». Bahn, Kanton und Gemeinde Teufen sind derselben Ansicht. Trotzdem: Die Initiative der IG Tüüfner Engpass ist gültig. Und jetzt beginnt der Abstimmungskampf.



Das Komitee «Teufen mit Zukunft» will, keine Doppelspur im Dorf.

(Archivbild: Hans Ulrich Gantenbein)

«Teufen mit Zukunft» will dem Bahntunnel zum Durchbruch verhelfen.

### Lebendigen Dorfkern zerstören

«Eine Doppelspur würde Teufen über viele Jahrzehnte hinweg den lebenswerten Dorfkern rauben», schreibt das Komitee in einer Medienmitteilung vom Donnerstag. Es ist überzeugt: Nur mit dem Tunnel «behält Teufen seinen Charakter als liebenswertes und lebenswertes Appenzellerdorf auch für kommende Generationen».

Das Bundesamt für Verkehr rechnet für den Bahntunnel mit Mehrkosten von 35

Millionen Franken. Diese Kosten müsste die Gemeinde tragen. «Teufen kann dies problemlos finanzieren», schreibt das Komitee Teufen mit Zukunft. Im Hinblick auf künftige – und noch längst nicht beschlossene – Fahrplankonzepte, sei der Bahntunnel «mindestens so sehr geeignet wie die Doppelspur im Zentrum». Eine allenfalls notwendige Kreuzungsstelle könnte beim Egglirank neben der Strasse verwirklicht werden – so das Komitee.

### Schwächste gefährdet

Sollte hingegen die Doppelspur im Dorf tatsächlich realisiert werden, würde beim

angestrebten Viertelstundentakt alle sieben Minuten ein langes Überland-Train durchs Zentrum fahren. Dabei würde es nicht nur den motorisierten Verkehr behindern. Künftig würden wegen der beengten Platzverhältnisse vor allem die schwächsten Verkehrsteilnehmer – Velofahrende, Fussgängerinnen und Fussgänger – ständig gefährlichen Situationen ausgesetzt, fürchtet das Komitee. «Demgegenüber böte ein Dorfzentrum ganz ohne Bahnlinie neue Möglichkeiten für eine attraktive und sichere Gestaltung. Ein Ja zum Bahntunnel am 15. Mai ist ein erster Schritt dazu», so das Komitee.

## Start der Strassensanierung im Leuchen in Walzenhausen

Die Kantonsstrasse von Walzenhausen Wilen nach Au wird auf dem Abschnitt Leuchen bis zur Kantonsgrenze gesamt erneuert. Die Bauarbeiten starten voraussichtlich am 14. März und dauern bis Ende November. Während der Bauarbeiten wird der Verkehr mittels einer Lichtsignalanlage einspurig durch die Baustelle geführt. Die Gesamtkosten von rund 2,7 Millionen Franken werden vom Kanton und der Gemeinde Walzenhausen getragen.

(Kk) Die Kantonsstrasse im Ortsteil Leuchen ist schmal und in einem schlechten Zustand. Die bald 30-jährigen Beläge und die Entwässerung weisen viele Schäden auf. Der Fahrbahnrand entlang der steilen Böschung ist instabil, ein Bankett fehlt. Die Strasse wird so erneuert, dass zwei Personenwagen gefahrlos kreuzen können. Der gesamte Strassenoberbau wird ersetzt, wo nötig werden Stützmauern erstellt. Zusätzlich wird die Verkehrssituation bei der engen Kurve beim Restaurant «Wilden Mann» verbessert. Dank der Mitwirkung der angrenzenden Grundeigentumschaften kann die unübersichtliche Einfahrt in die Kantonsstrasse aus den Gebieten Sandplatte und Meldegg um rund 35 Meter in Richtung Süden verschoben werden. Diese Massnahme führt zu einer deutlichen Verbesserung der Sichtverhältnisse für alle Verkehrsteilnehmenden. Davon profitiert auch der Wanderweg, der dort die Strasse quert.

Die Gesamtkosten betragen 2,67 Millionen Franken; die reinen Strassenbauarbeiten sind auf 1,87 Millionen Franken veranschlagt. Die Kosten werden mehrheitlich vom Kanton getragen. Der Anteil für die Gemeinde Walzenhausen beläuft sich auf 160 000 Franken. Die Strassenbauarbeiten wurden im offenen Verfahren ausgeschrieben. Der Baustart ist auf den 14. März terminiert. Während den Bauarbeiten wird der Verkehr mittels einer Lichtsignalanlage einspurig durch die Baustelle geführt.

## Rudi macht munter

### Fasnachtspartys für die Kleinen und die Grossen in Gais

Die fünfte und für viele die schönste Jahreszeit bricht bald an. Das Faschnachtsfieber steigt. Am Samstag, 5. März 2022 ist dann der Höhepunkt in Gais. Der Verein Fasnacht Gais will der Bevölkerung und allen Gästen einen hoffentlich unvergesslichen Faschnachtstag bieten.

(Mitg.) Die gesamte Fasnacht in Gais findet heuer im beheizten Festzelt beim Gemeindehaus auf dem Schulhausplatz statt. Bereits ab 11.30 Uhr kann man sich im Festzelt verpflegen und zu Mittag essen. Es gibt Fleischkäse im Brot oder mit Pommes und Hot Dogs, – genau der richtige schmackhafte Schmaus für den Start in einen Faschnachtstag.

### Kinderfasnacht findet statt

Dieses Jahr wird zwar noch auf einen Umzug verzichtet. Aber es wird eine coole Kinderfaschnachtsparty im Festzelt gefeiert. Sie beginnt um 13.30 Uhr. Der Kinderanimateur «Rudi der Mun-

termacher» wird für Lacher und tolle Stimmung sorgen. Auch «schräge» Töne werden nicht fehlen. Gleich drei Guggenformationen stehen auf dem Programm. Vielleicht kommt es ja zu einem Umzug in Form einer Polonaise. Freuen darf man sich auch auf die extra Kinder-Bar mit alkoholfreien Drinks.

### Maskenball für die Grossen

Am Abend ab 19.30 Uhr steigt der Maskenball unter dem Motto «Alles nur Fassade». Die Live-Band «Supreme» ist bekannt als Stimmungsgarant. Die Guggen Gääser Moohüüler, Höxpe Eggerstanden, Emil's Gugge Appenzell und Föhngugge Brülisau, werden das Zelt dann wohl noch ganz zum Kochen bringen. Natürlich wird auch die Siegerehrung der Masken nicht fehlen. Es lohnt sich, schon zeitig da zu sein. Der Verein Fasnacht Gais offeriert von 19.30 bis 20.00 Uhr einen Gratisapéro. «Jede wääs – di bescht Fasnacht isch z'Gääs».

Fasnacht im Zelt auf dem Schulhausplatz in Gais: Samstag 5. März, Gastronomie ab 11.30 Uhr; Kinderfaschnachtsparty ab 13.30 Uhr; Maskenball für die Grossen ab 19.30 Uhr.



Auf gehts zur Kinderfaschnachtsparty im Festzelt in Gais.

(Bild: Archiv/Nadine Jud)

## Rutschsanierung der Friedhofstrasse ist günstiger

Die Sanierungsarbeiten der Gemeindestrasse beim Friedhof in Walzenhausen war 48 000 Franken günstiger als erwartet, da die Drainagebohrungen wegfielen.

(Gk) Die Schneeschmelze und die ergiebigen Niederschläge Anfang 2021 haben bei der Gemeindestrasse beim Friedhof in Walzenhausen zu Hangrutschungen geführt. Die Sanierungsarbeiten erfolgten im Herbst 2021 während sechs Wochen, die Schlussabrechnung liegt vor. Die Assekuranz Appenzell Ausserrhoden beteiligte sich mit einem Beitrag von 70 000 Franken an den Kosten. Die Gesamtkosten für die Gemeinde betragen nach Abzug des Assekuranzbeitrags rund 82 000 Franken. Die Aufwände liegen somit 48 000 Franken beziehungsweise 37 Prozent unter dem Kostenvorschlag. Dies ist auf den Wegfall von Drainagebohrungen zurückzuführen. Aufgrund der weitgehend trockenen Bodenverhältnisse bei den Bohrungen war die Realisierung nicht notwendig. Auf die Auflösung von einkalkulierten Reserven konnte verzichtet werden.

## Autofahrer übersieht Rotlicht in Herisau

(kar) Am Dienstagmittag fuhr ein 30-Jähriger in Herisau mit seinem Auto auf der St. Gallerstrasse in Richtung Waldstatt. Im Bereich der Einmündung Clanderstrasse übersah der Autofahrer gemäss seinen eigenen Angaben, dass die Lichtsignalanlage auf Rot stand, und passierte den Verzweigungsbereich. Gleichzeitig befuhr ein 52-Jähriger die Kreuzung mit einem Kleinbus von Gossau her und es kam zur Kollision, wie die Ausserrhoder Kantonspolizei mitteilte. Die Fahrzeuginsassen blieben dabei unverletzt. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Der Kleinbus musste abtransportiert werden.